



SPD-Fraktion im Kreistag des Kreises Gütersloh

Herzebrocker Str. 140 33334 Gütersloh Telefon: 05241 85-1026 Fax: 05241 85-31051 E-Mail: spd@gt-net.de

An die Vorsitzende

des Ausschusses Wirtschaft, Digitalisierung,
Finanzen und Rechnungsprüfung
Frau Helga Lange

An den Vorsitzenden des Kreisausschusses
Herrn Landrat Adenauer

Kreishaus

Herzebrocker Str. 140

33334 Gütersloh

Marion Weike
Fraktionsvorsitzende

Telefon: 05203 882611
Mobil: 0151 14232154
E-Mail: m.weike@bitel.net
Internet: www.spd-kreisgt.de

Private Adresse:
Ravensberger Str. 56
33824 Werther

27.05.2021

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Sitzungen des Ausschusses für Wirtschaft, Digitalisierung, Finanzen und Rechnungsprüfung am 15.06.2021 und des Kreisausschusses am 21.06.2021 zum Tagesordnungspunkt „Konzept der pro Wirtschaft GT GmbH zur Schaffung von mehr Arbeitsplätzen im Kreis Gütersloh“ (Drucksache 5464)

Sehr geehrte Frau Lange,
sehr geehrter Herr Landrat Adenauer,

die SPD-Kreistagsfraktion stellt folgenden Änderungsantrag zum Beschlussvorschlag in der o.a. Beschlussvorlage der Kreisverwaltung:

1. Neugründungen mit Beschäftigungspotential müssen intensiver unterstützt werden (Weg 1a). Dafür werden der pro Wirtschaft GT ab dem Jahr 2022 jährlich zusätzliche Mittel in Höhe von 100.000 € und für 2021 40.000 € zur Verfügung gestellt.
2. Auch die Weiterentwicklung in den Bereichen neue Geschäftsfelder, Innovations-strategien und Ausweitung der interdisziplinären Zusammenarbeit bietet Chancen für die Sicherung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in schon bestehenden Unternehmen. Um diese Unternehmen in den genannten Feldern zu unterstützen (Weg 3), erhält die pro Wirtschaft GT ab dem Jahr 2022 jährlich zusätzliche 100.000 €..

3. Bezüglich des im Konzeptpapier genannten Clusters „Bioökonomie“, für da in Zusammenarbeit mit dem Kreis Paderborn und privaten Unternehmen zurzeit eine Machbarkeitsstudie erstellt wird, wird nach Vorliegen dieser Studie über das weitere Vorgehen in den zuständigen Kreisgremien beraten und entschieden.
- 4 Für das Cluster „Gesundheitswirtschaft“ wird die Verwaltung gebeten, einen Vorschlag zu unterbreiten, wie Arbeitsstrukturen unter Beteiligung des ZIG festgelegt werden können, damit die Chancen die sich durch verstärkte Zusammenarbeit der Beteiligten ergeben können und durch mögliche Innovationen (auch im produzierenden Bereich und durch Möglichkeiten der Digitalisierung) gefördert werden.
5. Ob die Fördermittelstelle für die kommunalen Akteure eingerichtet wird, wird im Einvernehmen mit den Städte und Gemeinden festgelegt.

Begründung:

Herr Pförtner, Geschäftsführer der pro Wirtschaft GT (prowi), hat in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Digitales, Finanzen und Rechnungsprüfung am 24.03.2021 ein umfassendes Konzept für mehr Arbeitsplätze im Kreis Gütersloh vorgelegt. Das Konzept bietet mehrere Ansatzpunkte, die kumulativ oder alternativ umgesetzt werden können. Aufgrund des Strukturwandels auch im Kreis Gütersloh ist die Unterstützung der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen unerlässlich. Die SPD-Kreistagsfraktion spricht sich deshalb für die umfassende Umsetzung des Konzeptes aus.

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt, der prowi zusätzlich 200.000 €/Jahr (s. Ziffer 1 und 2) ab dem Wirtschaftsjahr 2022 zur Verfügung zu stellen und empfiehlt den Städten und Gemeinden als Gesellschafter der prowi, auch die Einrichtung einer Fördermittelstelle zu unterstützen.

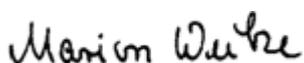
Im Konzeptpapier der prowi wird die Entwicklung der zwei Cluster „Bioökonomie“ sowie „Gesundheitswirtschaft“ für strukturpolitische Ansätze genannt.

Für das Cluster „Bioökonomie“ wird in Zusammenarbeit mit dem Kreis Paderborn und privaten Unternehmen zurzeit eine Machbarkeitsstudie erstellt. Das Projekt ist Teil der Regionale OWL 2022. Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie ist über das weitere Vorgehen zu diskutieren und zu entscheiden.

Das Cluster „Gesundheitswirtschaft“ sollte aufgrund der Chancen, die sich durch verstärkte Zusammenarbeit der Beteiligten bietet und durch mögliche Innovationen, ebenfalls im Fokus sein. Ein Teil der Themen in der Gesundheitswirtschaft wird vom ZIG bearbeitet. Ziele, die den produzierenden Bereich und die Möglichkeiten der Digitalisierung einbeziehen, und das Festlegen von Arbeitsstrukturen müssten noch klarer abgesteckt werden.

Über die Cluster „Bioökonomie“ und „Gesundheitswirtschaft“ sollte die weitere Vorgehensweise nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie bzw. nach dem Austausch zu möglichen Arbeitsstrukturen und -schwerpunkten des ZIG beraten und entschieden werden.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion